

Glossen zu den „aramäischen Papyrus und Ostraka“.¹

Von J. N. Epstein in Bern.

Die Beschaffenheit der Sprache dieser aramäischen Papyri und nicht zuletzt ihr größtenteils jämmerlicher Zustand macht es einer einzigen Person von vornherein unmöglich, das Ganze erschöpfend zu bearbeiten. Nicht selten wird hier durch ein einziges Wort, ja durch einen Buchstaben ein ganzer Passus unverständlich, eine ganze Urkunde dunkel. Hier wird daher ein jeder das Seinige, und sei es an sich noch so unbedeutsam, beitragen müssen. Ich wage daher nach den vortrefflichen Besprechungen verschiedener Gelehrten hier noch ein paar Notizen zu geben.

1 16: **וּי הַחֹיִן בְּיַדְרַנְג** **וּי הַחֹיִן** in der Bedeutung „zeigen“ liegt uns jetzt auch in Pap. 8 7 8, wo doch kaum anders zu erklären ist (**הַחֹיִן סְפִינְתָא**) vor; ebenso häufig im Talmud (s. Aruch s. v.), z. B. **אֲתוּי אֲכָרִיא דְחִמְטִי** B. Kama 116^b = **הִרְאָה** ibidem u. a. m. Dem entspricht auch **חֹינָא בִּי** in 2 15, wie eben das syr. **ܘܢܝܢܐ** „ostendit“ zeigt. **וּי הַחֹיִן בִּי** wird also wohl doch gleich **בִּי הִרְאָנוּ** sein.

ibidem: **כְּלָבִיא הַנְּפָקוּ כְּבִלָא** (כְּבִלוּהִי 2) **מִן רַגְלוּהִי** wird doch wohl nichts anders als Fußspange sein, wie eben SACHAU vermutete. Diese **כְּבִלָּים** werden in Mišna Sabat VI 4 als Schmuckgeräte, die man am Sabbat nicht tragen darf, angeführt. Sie sind, wie der Talmud ibid. fol. 63^b erklärt, Spangen (Ringe) an beiden Füßen, die miteinander durch eine Kette verbunden werden!

Z. 28: **וְעַל (עַל: 2) זֶה**, nicht „in betreff des Goldes“ (SACHAU) oder „et d'or“ (LÉVI, REJ 54, 156), sondern meines Erachtens: „und (oder) eines **עַל** Goldes“. **עַל זֶה** stelle ich mit **וְעַל זֶה** ein **'alita**² Golddenare, Sabat 119^a u. a. (s. KOHUT s. v.) zusammen; also ein Goldmünzenmaß³. Ein **'alita** (עַל) Gold war jedenfalls eine bedeutende

¹ ED. SACHAU, Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militärkolonie zu Elephantine, Leipzig 1911; vgl. auch die kleine Ausgabe von ARTHUR UNGNAD, Aramäische Papyrus aus Elephantine, 80, Leipzig 1911.

² Nach KOHUT s. v. vom pers. **عَل** „Krüglein“, vgl. auch RDK, II Chr 24 14.

³ Goldmasse werden auch sonst im Talmud erwähnt **מוֹדֵי דִּינָרִין** Jer. Pes. IV, Ende, ferner **שֵׁל זֶה בְּכַף** Jer. Joma I₂ und **הִרְקָבָא דִּינָרִי** b. Jeb. 61^a.

Summe; nach einem Berichte im Talmud (B. Batra 133^b) besaß der Tempelschatz zur Zeit Alexander Jannais bloß sieben 'alita in bar! Entweder bezieht sich nun ועל זהב noch auf דמן כדמי, also: „und (im Werte) eines Goldes“ zu übersetzen, oder es bezieht sich auf וי יקרב לה, „und einen Gold (weiht)“. Ebenso weihte Jose b. Jöezer ein 'alita Denaren dem Tempelschatze¹.

2^a (EUTING), C, 13—14, lies: . . . גוון למנדעמתא זי [א]נורא . . .
[. . . אנורא זי לן זי גרשו ל]מבניה?

13) sie vernichteten (syr. גווא, pa.) die Gegenstände der A[ğōra . . . 14) unsere [Ağōra], die sie zerstörten, [auf]zu[bauen?].

4 10: . . . וקן תור ענו מקלו [ל]א יתעבר תמה . . . und Schafe, Rinder, Ziegen, als Brandopfer sollen dort nicht dargebracht werden . . . Für תור קן, Schafe, Rinder, s. LIDZBARSKI, DLZ 1911 Col. 2968—69; ען später קן, arab. ضأن, hebr. צאן, צנה. צנה מקלו assyr. maḫlū, maḫlūtu, Verbrennung (MA 577^a), neuhebr. מקלה in אפר מקלה, s. Aruch s. v.; es entspricht dem עלוה, das in 1 und 2 neben מנחה ולבונה vorkommt.

8 3: אופשרה hier, ebenso 6, 9 und 22 (אופשר) ist wohl mit אופכרתה Z. 5 identisch; wie da ואופכרתה יעברו steht, heißt es auch Z. 3, 9: אופשרה אופשרייעבר. Dieser Wechsel von ש und כ deutet auf persischen Ursprung hin (etwa 𐭪, 𐭫) und das Wort ist vielleicht mit dem syrisch-persischen اِحْفَا, pers. afgâr², „lahm“ verwandt, vgl. das hebr. ברק, in ברק הבית eigentlich Riß (eines Hauses), ass. batḫu. Es würde sich demnach bloß um eine Renovierung des Schiffes handeln.

Z. 6: ולעבק „und sofort“! s. unten zu 56, 9.

Z. 9: ספיתכן, wohl eine Bildung wie סונכן, einer aus סון, Taf. 60, 3, 2 und סונכניא Taf. 22, 3 1, vgl. auch שושנכיא Ezr 4 9. Bedeutung also vielleicht einer aus dem Bezirk Sape (18. Bezirk).

Z. 13f.: ותבירן על גנזי אולי כתן ist wohl mit dem mišn. תבר (משיתבר, Kelim XX 6), „anheften“ und תוברות (ib. XXV 1), „Schleife“, verwandt mit תפר, תפר, „nähen“, zusammenzustellen. גנזא, hebr. גנזה, ass. gizzu, „Wolle“, „Schafwolle“; die Verdopplung ist hier, wie auch sonst nicht selten, durch das נ aufgelöst.

10 (Taf. 11) 4, lies: „und seit“ . . . , statt דמן זי.

Z. 7: statt des rätselhaften כברן לייב lies סברן (oder סברן), „sie glaubten“, oder „wir glaubten“.

¹ B. Batra 133^b, vgl. Mišna Menachot XIII 4: הרי עלי זהב לא יפחות מדינר זהב.

² Auch figâr; dazu vgl. פנרא, B. Mez. 69 = פחיתותא „Abnützen“, „Schädigung“.

12 3: שלם כלכליה (so, mit UNGNAD). Wohl: Gruß an Kalkaljah, vgl. den biblischen Eigennamen כלכליה, IReg 4 31, wohl aus כלכליהו.

13 3: לבבי שריק, wohl das targ. und talm. שרק (s. Aruch s. v. שרק I und II), „betünchen“, (mit Lehm) „bestreichen“ und auch „glatt sein“, vgl. das biblische לבם חלק, „glatt ist ihr Herz“, Hos 10 2 einerseits, und מהשכל לבותם — כי טח, Jes 44 18 andererseits. Hier wohl im guten Sinne.

15 (Taf. 15) 4: . . . דמי בי, UNGNAD liest בית, aber jenes Zeichen ist schwerlich ת; meines Erachtens [בי וּגְנִיתָ] Haus und Garten; נ und ת ist ganz deutlich, auch נ ist wahrscheinlich. בי absol. v. בית (s. noch unten), גנתא, hebr. גנה, جَنَّة.

Z. 6. Das Papyrusstückchen, das die Zeichen בין ירח und die Spuren einer darunter stehenden Zeile enthält, gehört nicht hierher, sondern muß als Z. 7 angereiht werden. Ebenso sind unmöglich die Zeichen כר vor der Lücke und ש nach der Lücke als ein Wort zu lesen; die Fragmente können nicht näher gerückt werden und das ש hat noch vor sich einen freien unbeschriebenen Raum. Es muß also dazwischen wenigstens ein Wort fehlen. Ich lese:

6 ה והן [— — —] כספא זנה כר[ש | הו] ש חד שקלן ארב[עה לא ש]למת
יהבת לך
7 בין ירח

vgl. Pap. 33 3: הו שתה /// /// כסף שקלן u. a.; ש wird hier eine Abkürzung für כרש sein, wie לף für אלף; zu בין ירח vgl. Pap. 36 7: הו לא יהבת לך בין יום; Pap. 35 6ff. (so zu lesen!) [עד] — כספא זנה — [ועד] לא [שלמת] ויהבת לכי כספא זנה והן לא שלמת לך כל כסףך 7, SAYCE-COWLEY, Pap. L, 7, יומא[זנה] [ו] מנעל כתיב . . . ומרביתה עד ירח תחות . . .

16 4 lies: ואתחדן und wurden festgenommen (v. אחד); בנא (so richtig UNGNAD), vielleicht in נא, Ni (ass.), Theben, vgl. Pap. 19, III, 4 מדינת נא. Ebenso ist auch Z. 2 zu lesen: וי אןשתכחו בבבא בנא ואתחדן]. Z. 5 lies: ידניא statt ידניא. Z. 6: הם = אמ, אתבו אם על מריהם, vgl. Pap. 34 3 הם; אהנצל הם; SAYCE-COWLEY, G, 35: (so) העדת הם; ebenso Pap. 31 7 להם = [ו] לאם לא שליט. Ibid. דברו למרא. das zweite Zeichen ist absolut kein ב sondern ein ד, also דברו, sie erinnerten (oder רכדו, vgl. arab. ركد, „s. aufhalten“?).

17 (Taf. 16). Der Absender des Briefes ersucht den Empfänger (wohl leiblicher „Bruder“), für ihn Geld zu schaffen; entweder eine Anleihe zu machen, wenn er aber keine findet: Häuser (wohl Eigentum des Absenders) zu verkaufen, um Geld zu schaffen. Im Einzelnen ist zu lesen: Z. 2: . . . שלמן כסף. [קדם] — סן דינא ועלי מט[א]ה שלמן כסף. vgl. בדינא, Pap 27 7; שלמן „Zahlen“. Z. 3: [ו] כרשן . . . [כרשן] חת כ[סף] וי ה[שכ]חת כ[סף]. Z. 4

lies: וכתב, „und schreibe“; wenn ein ת auch ursprünglich geschrieben wäre, ist es wahrscheinlich vom Schreiber selbst getilgt worden. Z. 3f. lies: [בעי אנש זין] עמך על . . . ולא [יאמר] ו (deutliches ו) לך הב ערבן (vgl. להם in Z. 4, ebenso Z. 4 ergänze [ינתנו]). Z. 5f. lies: זבן ביתא וי זכור וביתא זי אשנ — הן לא זבנן (זבנו) המו בעו א[י]ש זי יזבן ביתא [ר]בא זי הודו והבה לה בכספ[א] זי יק[ו]ם וזי יטב[] עלוהי Die Häuser gehörten jetzt natürlich dem Schreiber (oder Adressaten), gehörten aber vorher den genannten Personen und trugen daher ihren Namen. Z. 8 lies: ביתאלתדן; der Strich des א reicht bis zum linken Strich des ת; also: ein Geschenk (ass. taddannu) des „Bethel“, oder: des Tempels, s. unten S. 141.

Pap. 18, Col. I, 19. שגדן, wohl wie SACHAU (gegen UNGNAD): Sin-iddin; ש anstatt ד auch in שגהאריב Pap. 49 3 50 II, und in שגורבן, Sin-zêr-banî, Nerab I 1.

Pap. 25 und 26 sind nichts anders als Duplikate, und können mehrfach gegenseitig sich ergänzen; hier möchte ich nur auf zwei solche gegenseitige Beleuchtungen hinweisen: Z. 5: כל שערן ומלפחן מערב ארדבן . . .] // /// ר 3, statt 1 ist, wie bereits LIDZBARSKI Col. 2980 und UNGNAD bemerkten ein 3 (20) zu lesen; es ist absolut kein 1; also minimum 54 Ardab. Dies erklärt sich durch Pap. 26, wo wir lesen: Z. 4: על ידן שערן, Z. 5: . . .] 3, מלפחן ארדבן 3, Z. 6: . . .] ומלפחן. In Pap. 25 ist daher in Z. 3f. zu ergänzen:

3 יהבת על ידן שערן ארדבן

4 /// /// // ומלפחן ארדבן ר // לש[ערן] ארדבן. . .] מלפחן ארדבן 3 . . .

Alles zusammen ergibt also 40 Ardab; es muß daher nach לשערן ארדבן eine Ziffer zwischen 10—15 fehlen: . . . ר. usw. „Zu dem, was er bereits vorher gegeben habe“. מְעָרַב, gemischt, d. h. die Gerste und Linsen zusammen.

Z. 15—16 ist zu lesen: „Silber“ כסף זי [ש / לר באבני פתח] אלהא von [1 šekel zu 10, nach der Gewichtsnorm des] Gottes [Ptaḥ]; Pap. 26 hat dafür Z. 17: אלהא כסף, hier steht כסף nach אלהא; es ist daher kein Zweifel, daß es sich hier um eine Normbestimmung handelt. Pap. 26 hatte die Reihenfolge: [באבני פתח] אלהא כסף [ש / לר . . .], wie bei SAYCE-COWLEY, B, 15—16: לעשרתא // ד כסף מלכא כסף ד (so auch D, 21, C, 15, G, 6—7, H, 15) dagegen hatte Pap. 25 die Reihenfolge von S.-C, J, 15 (K, II, L, 2): לכבש באבני מלכא // ד כסף; zu der Normbestimmung nach Ptaḥ, vgl. SAYCE-COWLEY, L, 2: [בא]בני פתח כסף ש / לר]. Diese Norm wird auch in einem demotischen Papyrus erwähnt Pap. 3078 (Taf. II der Berl. dem. Pap.), einem Heiratsvertrag vom J. 30 des Darius

(I, 493/2): „ein Zehntel Silber vom Schatzhause des Ptah“ (angeführt bei STÄRK, Jüd.-Aram. Pap., S. 26).

31 (Taf. 30) 4 lies: למחר יום אחרן. Diese Lesung ist ganz sicher; zur Bedeutung vgl. SAYCE-COWLEY, A, 7, 8, C, 8 13, D, 20, G, 17, 26: מחר או יום אחרן, ibid. 20: מחר או יום אחרן, 22: מחרן [יום אחרן (oder יום אחרן)]; עד זי יום אחרן bedeutet soviel wie למחר [וליום אחרן], vgl. Pap. 52 1: לעדן [אחרן וליומן אחרן].

Im Talmud lautet es: למחר וליומאחרא, B. Mezia 17^a (so RASCHI, Ag. falsch וליומא חרא oder: למחר וליומא אחרא, Makkot 22^b).

Z. 5 lies: לא [גמר] נמר, גאמר = נמר, wie das ba. לממר, oder [ומר] = ואמר, wie im pal.-aram., als infin.

32 (Taf. 31) 3: אית לה עם, lies אם, vgl. אם bei SAYCE-COWLEY, E, 11 = אפם, ebenfalls.

35 (Taf. 33) 2 lies: זי יב בירתא, gut lesbar.

Taf. 38, B, 3 lies: ככרן / לף ש /, die Lesung דכרן ist ausgeschlossen. Ebenso auch Taf. 68, 2, 3: ככרן, wie im ba., statt כנכרן, Pap. 1.

Pap. 49 (Aḥīkar) 3, Anfang. Ich sehe am Anfang der Z. ית und vorher noch den Fußstrich eines ב (𐤁); dieses bestätigt und berichtigt zugleich die Vermutung PERLES' (OLZ 11, Nr. 11), daß man hier ein צבת vom ass. „šabatu“ zu ergänzen hat. Es ist also zu lesen [צ]בית, ass. šabit, part. I, cst., oder perm. עוקתא (Siegel-)Ring, auch im Assyrischen in der Bedeutung „Ketten“, „Fessel“, die auch im Aram. vorkommt, erhalten: iškātu (iškatu).

Schluß der Zeile lies: אנה למ בנן ל- , ich nämlich Kinder —.

Pap. 50 9 lies: עשת עלני באשתא. Z. 10: Vor אכל wird wahrscheinlich לם [ברי קרצי לם] zu ergänzen sein; da vor אכל ein Wort mit einem ל, von dem noch Spuren zu sehen sind, stand, ist vielleicht zu lesen: אכל אמר, es folgt dann die direkte Rede des Nadin an Assarḥadan (Z. 11). קרצי אכל, wie im ba. und ass. ḫarṣē akalu, verleumden.

52 (Pap. 51) 2—3 lies: [אכל-] (3), (2) חר מן רבי אבי זי לחם אבי, vgl. די מלח היכלא מלחנא, Ezr 4 14 und dazu BAR-ALI Nr. 5977: מלחא שאילאית חלף פתורא מתאמר בדרך בלשנא אתריא und II Sam 9 10 u. a.

Z. 4 lies: [אח]יקר, wenn Aḥīkar (Nachsatz למה, Z. 5), die Lesung קלו ist ausgeschlossen; הגלו noch Pap. 10 8; הן לו Pap. 53 3, biblisch אלו; ebenso ist Pap. 11 10 zu lesen [הג]לו. Z. 8 Schluß und f., zu lesen: (8) למ עם (9) גברן אחרנן זי עמה פ[נעני] ואנה מהלך, nach der richtigen Lesung von UNGNAD, vgl. Pap. 53 11: פנעהם. Z. 12, Schluß, lies: יבעך, vielleicht das syr. בעך, pedibus contrivit zu vergleichen und vielleicht als pass. aufzufassen und auf Aḥīkar zu beziehen.

Z. 13: . . . חבלך ותובא] . . . חבל, זי הקימת בתרע היכלא הו חבלך ותובא] hier im Sinne von „verleumden“, arab. حَبْلٌ, schlaue, wovon auch תחבלות abgeleitet wird (Gs.-B. s. v.), vgl. die kanaanäische Glosse (so WINCKLER) „ḥabalu“, חבלו 3 pl. perf., zu „ikalu ḫarzia“ (Amarna 163 17), und in diesem Sinne ist vielleicht auch עלין מתא עלין, Z. 5, zu nehmen („warum wiegelt er die Stadt gegen uns auf“). תובא, wahrscheinlich mit dem syr. ܬܘܒܐ, „Speichel“, im Targum und Midrasch auch תובא (s. Aruch s. v.) identisch. Demnach wird am Schluß der Zeile bloß etwas wie הו וילה, „und sein Speichel ist es“ fehlen, vgl. ומפני לא חשבו רק, Hi 30 9 u. a. Lev. r. Kap. 16 9 kennt ein Sprichwort לתובא לתובא.

53 (Pap. 52, Col. I) 14 lies: גברן אחרין [— — —] חלף אחיקר ונה וכו' — — —] גברן אחרין; מלכא [יש] לח; ז. 15 lies: וי אחרין v. אחד „fassen“.

55 2: ויתשים ארחא ברגלון[הי] וישם דרך, Ps 6 23 den (rechten) Weg einschlagen.

Z. 5 lies: מחאה לעלים כא[ה] לחנת אף לכל עבדיך אלף, „Schlage den (einen) Sklaven, weise zurecht die (eine) Magd, auch alle deine Diener belehre“; vgl. Sir 30 33—38 und Prv 29 19. כאה, מחאה (von הה noch Spuren erhalten), imper. mit suff. כאה, syr. ܟܐܗ, hebr. כהה (בם כהה). Zu חנת, denn das ל ist Objektartikel, wie in לעלים und לכל, vgl. arab. حَنَّة, „Frau“, das biblaram. לחנת, „Kebswieb“ und assyr. kinîtu, pl. kinâtu, „Magd“ (Wechsel von כ in ה, wie umgekehrt, ass. kirḫu, „Festung“, aram. ܦܪܟܐ). Dieses חנת ist auch in einem Ostrakon aus Elephantine erhalten¹. Es ist der mißverständene Brief, bei SAYCE-COWLEY S. 73², B, Z. 1: חזי חנתא זי יהב לי אוריה, Z. 3ff.: אן (3) חזי תטוסרי (4) וילן (וילן lies) יכתבוה על דרעה עלא מן כתבתא (5) זי על דרעה הלן כן שלח לאמר זי (6) לא ישכחן עלימתה (7) מכתבה על (8) שמה. Zum Inhalt der Z. 3—8, vgl. SAYCE-COWLEY, K, 4 6: „ויד“ שנית על ידה בימן: „ויד“, שניתת מקרא ארמית כונה „למבטחיה“, Was bedeutet hier תטוסרי? Ist es Eigenname, wozu aber וילן, wie wohl zu lesen ist, schlecht passen wird? וילן ist wohl impf. 3 p. sing. energicus, wie אשבקן Pap. 53 4, 55 9, תלקחן 55 9, vgl. noch unten zu Z. 8. Gemarja b. Ahjō (Z. 2) ist der Schreiber (ספרא) von Pap. L bei S.-C.; er hatte wohl die Aufschrift auf dem Arm der Sklavin (Z. 3—5) auszuführen³.

¹ Auf diese Stelle hat mich mein Freund M. SEIDEL aufmerksam gemacht.

² Auch Ephemeris II, S. 236ff. und jetzt auch UNGNAD, Aram. Papyrus S. 113ff.

³ Zu לנסכא (Z. 1), vgl. man vielleicht ass. nasaku II, „prächtig herrichten“ (Wechsel von ק und כ, vgl. unten zu 56 6) und das talmudische נשקא als „Sklaven abzeichnen“. Zu מכתבה (Z. 7) vgl. daselbst A, Z. 2: למכתבה, inf. mit suff.

Z. 8 lies: לחם ולא יאכל [כל] היה ועלוהי טב מן וי יטעמן; in der nächsten Zeile anfangs ist wohl [לחם] zu ergänzen; am Schluß der Z. 7 wohl zu lesen [לא יאכל] oder ähnlich. Die Lesung von ועלוהי ist ziemlich sicher, von ל sind noch Reste, dagegen ק unmöglich. Ebenso sind die Reste vor היה zu weit von demselben entfernt, um mit ihm zusammen in einem Worte gelesen werden zu können. Zu ועלוהי טב vgl. das häufige על טב bei SAYCE-COWLEY und in ba. יטעמן ist wohl energicus, s. oben zu Z. 5.

Z. 10 lies: אריא יתה מסמה לאילא בסתר סוידא, der Löwe frißt (?) den Hirschen im Versteck seiner Höhle. יתה ist sehr zweifelhaft. מסמה vielleicht = سَمَّه, bestürzt sein, dann II, „fressen lassen“ (abweiden lassen); demnach hier vielleicht „bestürzt machen“, „überfallen“ oder „fressen“, wozu auch das folgende stimmt. סוידא, Versteck, Höhle, vgl. das syrische ܦܢܝܬܐ (Pl.), das nicht nur „Fenster“ (eigentlich Spähfenster) bedeutet, wie Pešīta Gen 6 16, sondern auch „Hinterhalt“, „Lauer“, „Versteck“, wie Pešīta Hes 4 2: כד חדרא לה זוידנא u. a. Hierzu vgl. man die biblischen Wendungen, wie ומצודו עלו הקיף, Hi 19 6 und ותבוא היה כמו אָרַב ובמעונותיה תשכן 37 8; vgl. auch das Assyrische šīdānu, „Fangnetz“. Mit ס und in derselben Bedeutung auch in dem alten gaonäischen Kommentar zu Tohorot erhalten. Als Erklärung zu פרקלונים (Kelim 24 15) heißt es hier (Kōbez ma'asē jedē Geonim, Berlin [1856] 18): ויש מפרשין שהם חבלים ורשתות שהן לצוד והן סוידין בעד החיה והעוף; wie die Stelle richtig im Ms. Berlin Qu. 685 lautet (Ag. צוידין neben בעד!). סוידא entspricht also demnach tatsächlich dem Griechischen κατά τι σπῆλαιον (vgl. SACHAU, S. 162). Z. 13 lies: חמרא רבן לאתנא, syr. רבן, se inclinavit.

56 4 lies: הוקר לבב כי צנפר הי מלה ומשלחה גבר לא לב, halte teuer das „Herz“, denn ein „Vogel“ ist das Wort und wer es (aus der Hand) schickt ist ein Mensch ohne „Herz“. Ein sehr schönes Wortspiel; das „Herz“ wird nämlich im Talmud צפר-נפש, der „Vogel der Seele, des Lebens“ genannt (Tossifā Sanhedrin XII, 3, Maḳḳot V, 15; b. B. Kama 90^b). In einer anderen Stelle wird auch vom „Fliegen des Herzens“ gesprochen, פרח ליביה, Giṭṭin 69^b.

Z. 6 lies: אל תכמה מלת מלך, syr. ܡܠܟܐ, trans. „untersuchen“, „durchforschen“, zum Wechsel von ק und כ vgl. יכטלון (Nerab), כיצא (Bar-Rakab); zum Folgenden vgl. ולשון חכמים מרפא, Prv 12 18 und ibid. 4 22 16 24. Am Schlusse: שרק, רכיך ממלל מלך, ועויוו הו מן סכין פמ[ה]; שרק, שרק, glatt, schlüpfrig, vgl. Ps 55 22 והמה פיו — חלקו מחמאות פיו

¹ Ibid. 21 27 übersetzt die Pešīta כרים mit תלנא.

פתיות, wie die Wendungen לשונך כתר מלוטש Ps 52 2; ולשונם חרב חדה, Ps 57 5.

Z. 8 lies: על אברך v. אבר zugrunde gehen.

Z. 9 lies: [מל]ת מלך הן פקיד לך אשה יקרה הי עבק עבד הי אל — — —
 „das [Wor]t des Königs, wenn es dir anvertraut ist, ist es brennendes Feuer, fasse es, tue es, zünde es auf dir nicht an und bedecke (nicht) deine Hände (damit)“. אשה, Feuer auch 1 12, hier Z. 10 und Pap. 59 15; יקרה wie im Hebräischen. עבק, hebr. חבק, syr. עפק, umarmen, umfassen. Von demselben Stamme ist auch das לעבק Pap. 8 6 9 22 und Pap. 16 7 8 13. Es bedeutet da „bald“, „sofort“, eig. „beim Fassen“, vgl. das talmudische תקף als adverb mit derselben Bedeutung; zur Adverbialbildung mit ל vgl. die biblischen למטה, למעלה; לכאורה, לכתחילה, לאלתר, לבקרים, לערב u. a. und die talmudischen לעבד, לעבד, wie das separate Suff. in העדת הם, תהנצל הם (s. oben zu 16 6), Pap. 56 13 לשמש הו (s. unten); ebenso Mešainschrift 18: הואסחב. הם. 27: היא. היא (= הרסהו), scil. der israelit. König. 2. impf. aphel von נשק, anzünden, brennen, vgl. Ps 78 21 u. a.; dieses ist auch in Pap. 59 15 erhalten, wo zu lesen ist: ונה בית רעה נשק[ה] אשה (vgl. Ben-Sira 19 8). Das הן von הן ist sehr zweifelhaft und von einem ו ist keine Spur.

Z. 11 lies: [ט]עמת אף וערתא מרתא, ich kostete die bittere Mispel (oder Rhamnus); syr. حنظل „Mispel“ oder „Rhamnus“; mišnisch עוזר, arab. زَعْرَج. Die Mispel ist bei der Reife sehr herb und wird erst, wenn sie einige Zeit liegt, genießbar; widrig bitter ist auch Rhamnus. Die Lesung וערתא ist sicher. Ende der Zeile ist wohl zu lesen רכיך לשן מ[לך], vgl. Z. 6 מלך מלך.

57 (Pap. 55) 2 lies: ונאית תבן ונסבת פרן ולא ולא איתי וי קליל מן תותב, ich trug Stroh, nahm Kleie und es gibt kein leichteres als der „Fremdling“ (im Hause). פרן, syr. ܦܪܢ pl. ܦܪܢ, talmud. פארי Kleie, vgl. den im Talmud B. Batra 98^b angeführten Spruch Sirachs בכף מאונים ולא מצאתי קל מסובין וקל מסובין חתן הדר בבית חמוז, Kleie, entspricht hier dem תותב. פרן hier wohl einer der im Hause aufgenommen ist, vgl. hebr. תושב, syr. תותבא und den Ausspruch למרי תותבא, Lev. r. Kap. 17; es könnte daher gut dem חמוזי בית חמוזי des syr. Ahikar (bei SACHAU, S. 166) und dem angeführten Spruche Sirachs entsprechen.

Z. 7 lies: אריה לא איתי בימא על כן יקראון לקפא לבא. Im Meere gibt es keinen Löwen; deswegen nennt man die Flut (Überschwemmung) לבא. Ich lese לא איתי mit UNGNAD; das Zeichen nach לק kann nur פ,

eventuell 1 sein; קפא syr. und jüd.-aram. „überschwemmen“; לבא ist in der Bedeutung „Flut“ (Überschwemmung) im Talmud in zwei Stellen (unsere Ag. nur eine) erhalten, in Moed Kaṭan 11a: בדיתא לבאי, der Baditu überschwemmte und Ḳeddušin 70a פירא דכוורי לבאי . . . (so Aruch s. v. לבא 2 und קף 6); der Fischteich trat hinaus (über seine Ränder) und überflutete . . ., vgl. ass. labū, „umgeben“, „umschließen“; libū, „Überfluß“. Es liegt demnach tatsächlich (wie S. bereits vermutet hatte) ein Wortspiel vor, לביא; Leu, ass. labbu und לבא „Flut“. Der „Löwe“ (לבא) wird vom Meere hinausgeworfen!

Z. 9, Schluß, lies: ל [ישא] ל, sonst fehlt nichts; Z. 10 beginnt mit Schluß dieses Satzes: שלם טביא להן למונק דמה, „denn er (der Tiger) fragt nicht um das Befinden des Hirsches, außer um dessen Blut zu saugen“, vgl. Pap. I 1–2 u. a. m.

Z. 12 lies: כי לא בידי אנ[ש]א מנשא רגלהם ומנתותהם מן בלע[דה]ם, zu רגל מנשא, vgl. וישא יעקב רגליו, Gen 29 1; מן בלעדהם, ohne sie, ohne ihren Willen, hebr. מבלעד, z. B. II Reg 18 25: עליתי ה' מבלעדי.

Z. 15 lies: איש מצלה עקן בחשוכא ולא חוזה כאיש גנב וי שתר בי וישתר], Einer der Holz in der Finsternis spaltet und nicht sieht, ist wie ein Dieb, der ein Haus zerstört (in ein Haus einbricht) und sich versteckt. מצלה pael v. צלח „spalten“; שתר, bibl. וישתרו, I Sam 5 9, arab. شتر, talm. סתר, zerstören, wie bereits PERLES (OLZ. 11, 502) bemerkte; das zweite וישתר aber ist vom hebr. סתר, arab. ستر „s. verstecken“, das sonst auch hier, wie im hebr. mit ס geschrieben wird, in dieser Stelle aber dem Wortspiel zulieb mit ש erscheint. וי vor גנב ist vom Schreiber absichtlich getilgt (UNGNAD), wenn es überhaupt geschrieben war. בי, dessen Lesung zweifellos ist, ist st. absol. von בית, wie SAYCE-COWLEY C 3, D 3; / בי (NÖLDEKE, ZfAss [1907] 140), בי וי לבנן, Pap. 28 9, 26 18 und 56 6 (s. unten), eine Form, die bereits bei Bar-Rakab, Bauinschrift, 16 (ובי טב) vorkommt.

58 (Pap. 56) 4 lies: אנת יה ברי זף דגנא וחגמאתא, Du o mein Sohn borge Getreide und Weizen (damit usw.). Zwischen זף und דגנא ist auch ein Spatium, wenn auch kein großes, vorhanden. זף imper. v. זוף. דגנא, hebr. דגן. Nach S. aber fehlt das Prädikat; auch ist die Zusammenstellung von einer „Pflanze“ *זפרגנא mit „Weizen“ unwahrscheinlich: Die Fortsetzung dieses Spruches bieten die nächsten Zeilen.

Z. 5 lies: . . . [ז]פתא יקירתא ומן גבר לחה אל תוף אף [הן] תוף ופתא שלין usw. [Das ist?] eine schwere Anleihe und von einem schlechten Menschen borge nicht, auch wenn du borgst, gib dir keine Ruhe (bis usw.); zu לחה vgl. Z. 13: כי גבר לחה הו; in Pap. 57 5 steht לחה im

Gegensatz zu גבר טב (s. unten) und Pap. 17 לחיה זך וידרנג זך לחיה. Von לחה sind noch gute Spuren erhalten. Z. 6 lies: [זי זי]פתא [תשלם] [זפת]א חליה: [bis] [daß du] die Anleihe [bezahlst]; süß ist die Anleihe, während (im Hause) Mangel ist und deren Bezahlen erfüllt das Haus (macht das Haus voll). זי זפתא תשלם ist noch Fortsetzung von Z. 5. Die Spuren der Buchstaben [זפת] noch gut sichtbar; כזי חסיר scil. בי (für eine solche Ergänzung ist wenig Platz); בי am Schluß der Zeile ist absol. v. בית s. oben.

Z. 13 lies: usw. כי ידנח שמ[שה] כי [זן] לא יתרום בשם אבוהי ובשם אמה אל ידנח שמ[שה] [זן] לא יתרום, Hitpe., vgl. ba. יהוין; Pap. 2^a, C, 11, Pap. 53 2: יתשים, wer nicht mit dem Namen seines Vaters und seiner Mutter stolziert, dessen Sonne möge nicht aufgehen usw., vgl. באה שמשה, Jer 15 9.

59 10 lies: מה ילומון שפות [אנ]שא ל--", was fluchen die Lippen der Menschen (oder: des Menschen) den — —

60 1 lies: איש [ש]פיר מרדה ולבבה טב כקש[ת]ה חסינה זי מנ[ת] בגנ[בר] איתי, „Einer, dessen Aufführung (Lebenslauf) schön ist und dessen Herz gut ist, wie ein starker Bogen, der einen Menschen trifft“. מרדה, syr. מרדא (nest.), Lebenslauf, zu מנ[ת] (scheint eher ג, schwerlich), vgl. Pap. 56 3: הונה, „depulit“, hebr. הונה, II Sam 20 13, arab. أَوْجَى avoir les pieds, s'abstenir de; وَجَأَ وَّجَأَ revenir (d'une chose) les mains vides.

Z. 3, zweite Hälfte, lies: וזי לא אל עמה מן יהוין באנהי, Mit dem nicht Gott ist, wer wird ihm zur Stärke (?) sein; אל auch Pap. 54 13; 56, II, 13; 57, II, 1; לה steht hier schwerlich. Zu אן (באנהי), vgl. און, Macht, Vermögen, ass. a n u, „Zustand“: Marduk u. Zarpanitum a n la šalamišu liqbû mögen Marduk u. Z. einen Zustand des Nichtwohlseins anbefehlen u. a. (DEL. WB. s. v.). Die Ergänzung אל in Z. 6 ist ganz zweifelhaft, das לה vorher ist höchst unwahrscheinlich, ich sehe יליר.

Z. 5 lies: [לא ידע] איש מה בלבב כנתה וכזי [יה]זה גבר ט[ב] לגבר לח[ה], ein Mensch weiß nicht was im Herzen des andern ist und nun sieht er den schlechten Menschen für einen guten an; zu גבר לחה s. oben.

Z. 7 lies: ש[לם] סניא לרמנא „Gruß des Dorn an den Granatbaum“. Für א und ט wird in der Lücke noch genug Platz sein.

Z. 9 lies: [צ]דיק אנשא בעדרה כל נטחוהי הוין — „(ist) der Mensch gerecht, sind alle seine Ruhmtaten ihm zu Hilfe“. Am Anfang צ ebenso gut möglich wie S.s ת אנשא ist ziemlich sicher, der obere Strich nach dem א ist nichts anderes als der eines ג (vgl. in בכנפי Z. 13) und der nächste schiefe, von rechts nach links gezogene Strich kann nichts anderes als der Strich eines ט sein. Zu בעדרה, vgl. Pap. 56 1: למה אלהיא

נמחה syr. גמחהדי, damit Gott ihm nicht zu Hilfe komme. יסנה בעררה, hebr. נצה. Anfang der Zeile vielleicht הן zu ergänzen.

Z. 13 lies: אחר אחר, אחר אדני לשמש הו, hierauf; zu אדני vgl. syr. ܐܕܢܝ, adjunxit und ܐܕܢܝ „adhaesit“ und „aggressus“, arab. دنى IV, s. nähern. לשמש הו = לשמש (über das separate suff. s. oben), ihn zu bedienen, wie שמש im syr. und jud.-aram.

75, Nr. 2, Z. 5, 6, 11, 12, 16: למתנא / אשל, Z. 8: // אשון. Dieses אשל ist das talm. אשלא, Strick, dann als Feldmaß gebraucht, wie z. B. B. Kama 116^a: דבניסן מרחקי חר אשלא, im Nisan entfernt man (vom Fluß) einen Ašl weit. Ebenso ass. ašlu, ein „Flächenmaß“ (DEL. 145, MA. 115^a).

76, Nr. 1, A, 2: תאתא זי לך. Wie schon LIDZBARSKI (DLZ 11, 2979) und PERLES (OLZ 11, 503) erkannten, ist hier von nichts anderem die Rede, als von einem Schafe. L. und P. denken an einen Kosenamen. Meines Erachtens aber liegt hier das gemeinsemitische Wort für „Schaf“ vor. Dieses ist bekanntlich hebr. שֶׁה, arab. شَهْ, nom. unit. شَاءٌ, ass. šu'u und aramäisch hier dafür תא(תא). Ein ähnlicher Wechsel liegt ja jedenfalls vor im ת von איתי, wofür Bar-Rakab, Bauinschrift, 16 ש hat: לְיִשָּׁה, arab. كَيْسَى: مِس, hebr. יֵשׁ und אֵשׁ (האש להימין) und ass. išû, haben. Das תא wäre eine regelmäßige feminine Bildung.

[Nachtrag bei der Korrektur. Zu S. 134, Z. 6 v. u. vgl. noch כציפרא, Ned. 54^b (= Me'ila 20^b) und KOHUT, Aruch s. v.

Zu S. 136, 3. Der Fluß בדיתא bei Ibn Sarapion البِدَاة (ZDMG XLIII 10), bei den Babyloniern Ba-di-ja-tu (PICK, Ass. u. Talm.).

Zu S. 135. Meine Lesung זערתא wird durch die arabische und slavische Version des Aḥīkar bestätigt, s. jetzt OLZ 1912, Col. 53 u. 55; beiden Gelehrten aber entging die richtige Lesung.

Zu S. 138, Z. 5 v. u. ש (= שֶׁה) in den Inschriften v. Kalumu (ed. LITTMANN), I 8, II 11.]

[Abgeschlossen den 7. Januar 1912.]